

Mittelalter

Gerfried Sitar / Martin Kroker (Hg.): Macht des Wortes. Benediktinisches Mönchtum im Spiegel Europas, 2 Bde., Regensburg: Schnell und Steiner 2009, 902 S., ISBN 978-3-79542-125-0.

Das zweibändige und prachtvoll illustrierte Werk aus Anlass der gleichnamigen Doppelausstellung im Stift St. Paul im Lavanttal (Kärnten) sowie im LWL (Landschaftsverband Westfalen-Lippe)-Landesmuseum für Klosterkultur (Stiftung Kloster Dalheim) ist aufgeteilt in Bd. 1 („Essays“) und Bd. 2 („Ausstellungskatalog“).

Die anzuzeigende Veröffentlichung entbehrt eines Vorwortes, das klar erläutert, wen die Herausgeber als Adressaten im Blick haben, welchem Zweck die Publikation eigentlich dienen soll, wie die Bände aufeinander bezogen sind und warum man sie derart voluminös ausgestaltet hat.

Beim Lesen von Bd. 1 fällt die wissenschaftlich unterschiedliche Qualität der Essays auf: einerseits fachlich solide Grundinformationen, andererseits spirituell-erbauliche Beiträge fast ohne wissenschaftlichen Gehalt. Hier sei der Blick allein auf die insgesamt chronologisch präsentierten Aufsätze der ersten Kategorie gerichtet. Aufgrund ihrer wissenschaftlichen Solidität und ihrer historischen Perspektiven seien hervorgehoben: Gerfried Sitar, „Der Ursprung des Mönchtums am Beispiel der syrischen Mönchskolonien“ (41–53); Michael Richter, „Columban der Jüngere und Gallus“ (55–61); Lutz E. von Padberg, „Verbreitung des Wortes. Willibrord und Bonifatius“ (73–81); Mirko Breitenstein, „Der Eintritt ins Kloster“ (91–97); Franz J. Felten, „Äbte und Äbtissinnen als Vorsteher des Klosters“ (105–109); Uwe Lobbedey, „Die karolingische Klosterkirche zu Corvey“ (161–169); Franz Neiske – Maria Hillebrandt, „Die Reformen von Cluny und Hirsau“ (171–181); Stefan Weinfurter, „St. Blasien – Seine Frühzeit und das Aufblühen in der jungcluniazensischen Klosterreform“ (195–201); Vera Trost, „Ein Kloster ohne Bücher“ (251–261); Thomas Labusiak, „Benediktinische Buchmalerei. Die Macht der Bilder“ (303–315); Gerfried Sitar, „Untergang und Erbe. Säkularisation und Wiederbesiedlung“ (405–411).

Eine über die Chronologie hinausreichende Kriteriologie ist hinter der Komposition der Beiträge nicht zu entdecken. Essays mit standortbezogenen und regionalgeschichtlichen, ikonographischen und architektonischen, liturgischen und textilen, regel-inter-

pretierenden und biographie-orientierten Schwerpunkten folgen lose aufeinander. Bisweilen gelang es, die Spezialisten für ein Fachgebiet mit einem eigenen Beitrag zu gewinnen (Breitenstein, Padberg, Felten, Weinfurter etc.). Ansonsten griff man auf eher unbekanntere Autoren zurück, um bestimmte Themen berücksichtigen zu können. Für beide Autorengruppen gilt, dass sich die Aufsätze darauf konzentrieren, Bekanntes gediegen zu präsentieren, Unbequemes meist auszulassen und Anregungspotentiale aus der Geschichte vielfach zu übergehen. So greift keiner der Essays die von Johannes Fried gestellte Frage auf, ob denn Benedikt von Nursia überhaupt gelebt hat. Niemand problematisiert, was es bedeutet, dass das Mönchtum über Jahrhunderte (und noch lange über „816/817“ hinaus) seine Kraft erstrangig daraus bezog, dass es charismatisch organisiert war mit einem Abt/mit einer Äbtissin als ‚lebendige Regel‘. Kaum bedacht wird die Bedeutung des Mönchtums für die Zivilisationsgeschichte bis in die Gegenwart (Arbeitsethos, Ästhetik, Wissenschaft etc.).

Ebenso wie Bd. 1 folgt auch Bd. 2 („Katalog“) einer ‚grob chronologischen‘ Gliederung. Dargeboten wird eine Fülle von Exponaten des mittelalterlichen und des frühneuzeitlichen Klosterlebens (Bilder, Alltagsgegenstände, Objekte der Liturgie, Urkunden, Kartenmaterial etc.). Die Einzelautoren stellen sie allesamt präzise vor: Objektbeschreibung inkl. Herkunft- und Ausstellungsort, knappe historische Einordnung, kurzer Literaturhinweis. Auch wenn es keine direkten inhaltlichen Bezüge zwischen den beiden Bänden gibt, kann der Leser sie doch gut aufeinander beziehen, allzumal beide Bände in der prächtigen Illustration übereinstimmen.

Essen

Hubertus Lutterbach

Mikołaj Olszewski: Dominican Theology at the Crossroads. A Critical Edition and Study of the Prologues to the Commentaries on Peter Lombard's Sentences by James of Metz and Hervaeus Natalis, Münster: Aschendorff 2010 (Archa Verbi. Subsidia 2), XI u. 355 S., ISBN 978-3-402-10219-0.

Die mittelalterliche Schultheologie pflegte über Wesen und Eigenschaften der Theologie zusammenfassend in den Einleitungen der Summen und Sentenzenkommentare zu handeln. In ihnen wurden häufig Entscheidungen gefällt, die oft für den gesamten Charakter der